

Tipps zur Rosenpflege.

Wir unterstützen Sie bei der
optimalen Pflege Ihrer Rosen.

BayWa



Tipps zur Rosenpflege.

Rosen gehören zu den Highlights in jedem Garten, aber die in verschiedenen Farben und Formen blühenden Prachtstücke erfordern ein gewisses Grundwissen für die richtige Pflege. Wir haben für Sie einige Tipps und Kniffe zusammengestellt, mit denen Sie Ihre Rosen richtig genießen können.

- Rosen pflanzt man am besten an sonnigen, luftigen Plätzen im Garten. Zu schattige oder trockene Ecken lassen die Pflanzen anfälliger für Pilzkrankungen werden. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass die Rosen nicht an Stellen mit Hitzestau gepflanzt werden, damit sie nicht zu schnell verblühen.
- Vor dem Einsetzen in den Boden die Rosenstöcke einige Stunden in einen Eimer mit Wasser setzen, damit sie ausreichend Wasser ziehen. Dann direkt einpflanzen, gießen und komplett anhäufeln, damit die Pflanzen nicht austrocknen. Wichtig: Die Rosen so tief eingraben, dass die Veredlungsstelle einige Zentimeter unter der Oberfläche liegt.
- Der optimale pH Wert für Rosen liegt im Bereich zwischen 5,5 und 6,5. Weist der Boden einen zu hohen pH Wert auf, kann man im Frühjahr mit etwas Kalk gegensteuern. Hierbei darauf achten, dass die Rosen bereits gut angewurzelt sind.
- Sofern alte Rosen durch neue Pflanzen ersetzt werden, sollte man unbedingt darauf achten, den Boden entsprechend vorzubereiten. Graben Sie hierzu den Boden großzügig auf und arbeiten Sie spezielle Rosenerde, Kompost oder Muttererde unter.
- Rosen werden am besten mit organischen Düngern wie Hornspäne, Rinderdung oder gut abgelagertem Kompost gedüngt. Mineralische Dünger sind für die Pflanzen zu aggressiv und sollten daher nur sehr zurückhaltend genutzt werden. Generell ist die Düngung wichtig, um einen optimalen Wuchs und eine Vielzahl von Blüten zu erzielen. Halten Sie sich mit dem Düngen im ersten Jahr jedoch weitgehend zurück, damit die Pflanzen gut anwurzeln können. Zudem sollte nach Juni/Juli keine Düngung mehr vorgenommen werden.
- Um Rosen mit vielen Blüten zu erhalten, sollten die Rosen regelmäßig zurückgeschnitten werden. Am besten im Frühjahr, wenn die Knospen anfangen zu sprießen. Schneiden Sie alle kranken oder erfrorenen Triebe bis ins gesunde Holz zurück und entfernen Sie auch schwache Triebe. Dabei nicht zu zaghaft vorgehen, da bei Rosen ein starker Rückschnitt auch einen starken Austrieb nach sich zieht.
- Während des Sommers verblühte Rosen konsequent abschneiden. Hierbei nicht nur die Blüte abbrechen, sondern bis zum nächsten Blatt kürzen. Gleichzeitig sollten auch Wildtriebe umgehend entfernt werden, da sie der Pflanze Kraft entziehen und so die Blütenbildung reduzieren.

- Rosen im Winter großzügig mit normaler Erde (kein Mulch oder Blumenerde) zuhäufeln, bis die Stöcke unter einer ca. 20 cm hohen Erdschicht liegen. Dies schützt die Wurzeln und die Veredelungsstelle vor Frost. Im Herbst nicht mehr düngen, da dies die Pflanzen über den Winter schädigen kann. Die Äste können vor dem Winter leicht gekürzt werden.
- Bei Pilzbefall sollten die betroffenen Zweige umgehend abgeschnitten werden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Abgefallenes Laub ebenfalls sofort entfernen, da sich die Pilze darüber in den Boden verbreiten und die Pflanze erneut befallen können.
- Achten Sie beim Gießen darauf, dass kein Wasser auf die Blätter oder Blüten der Pflanzen gelangt, da sie anfällig für Schimmelbefall sind. Am besten den Schlauch vorsichtig an die Wurzeln halten und gleichmäßig wässern.
- Bei Rosen in Blumenkübeln besonders darauf achten, dass überflüssiges Wasser leicht ablaufen kann und sich keine Stau-nässe bildet. Im Winter die Kübel entweder im Haus an einen kühlen dunklen Ort (z.B. Keller) stellen oder draußen an einer vor Wind und Sonne geschützten Stelle platzieren. Bedecken Sie zusätzlich die Töpfe mit Tannenreisig und wickeln Sie sie z.B. in Noppenfolie ein, um die Pflanzen vor Frost zu schützen.

